

Löhne: Berolina Klinik erhält Auszeichnung der Migräne Liga



■ **Löhne.** Migräne ist in Deutschland weit verbreitet: Jeder zehnte Bürger leidet an der Krankheit. Die Migräne Liga hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen der Betroffenen zu vertreten. Und mit der Berolina Klinik in Löhne hat der Verein dafür einen verlässlichen Partner gefunden – und ihn ausgezeichnet.

Handwerkskunst an der Rürupsmühle

■ **Löhne.** Liebhaber von handgemachter Kunst kamen am Wochenende an der Rürupsmühle auf ihre Kosten. Zum wiederholten Mal hatte dort Anke Windmann zum Markt geladen.

Lokalsport: Historisches Derby endet Remis

■ **Löhne.** Das erste Derby in der Fußball-Landesliga zwischen den C-Junioren der SV Eidinghausen-Werste und des VfL Menninghüffen endet gerecht 1:1- Unentschieden.

Zwischen Weser und Rhein

Sterne Koch vermisst in OWL das Meer

■ **Harsewinkel.** Der Meisterkoch Patrick Speck hat sich im Restaurant „Rincklake“ einen Stern erkocht. Im OWL-Profil verrät er sein Lieblingsgericht: Nudeln mit Tomatensoße.

Studium ab 50 ist in Bielefeld gefragt

■ **Bielefeld.** Seit 30 Jahren bietet die Universität Bielefeld das Weiterbildungsprogramm an. Was den Reiz an diesem Programm ausmacht, erzählt eine eingeschriebene Studentin.

Wirtschaft

„Paradise Papers“ enthüllen Steuertricks

■ **Washington.** Mit den „Paradise Papers“ gibt es neue eine neue Veröffentlichung über Steueroasen. Einige Daten führen direkt an den Kabinettschiff des US-Präsidenten.

Aus aller Welt

Tödliche Schüsse in US-Kirche

■ **Washington.** In einer Kirche im US-Bundesstaat Texas hat ein Mann mindestens 27 Menschen erschossen und 20 weitere verletzt. Der Täter wurde nach einer Verfolgungsjagd getötet.

Wetter



IHR SEAT-PARTNER IN DER NÄHE

AUTOHAUS
Schnieder & Co.
... ZWEIFACH GUT SEAT

VLOTHO · Herforder Str. 79 · Tel. 05733/88199-0 · www.schnieder.de

Kultur

Michael Mittermeier im Interview

■ **Bielefeld.** Wenn von Donnerstag an Hexe Lilli im Kino Weihnachten rettet, ist auch Michael Mittermeier dabei. Der bayerische Komiker spricht den animierten Drachen Hektor. Im Interview verrät der 51-Jährige, wie er selbst zum Fest der Liebe steht, und warum er nichts von platter Amerika-Kritik hält.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/
neuewestfaelische

Klimaschutz statt Kohle: Heftige Proteste in NRW

UN-Konferenz in Bonn: Außenminister Gabriel betont vor dem Gipfel-Start die deutsche Verantwortung. Demonstranten stürmen Tagebauegebiet



Blockade: Demonstranten des Aktionsbündnisses „Ende Gelände“ dringen in Kerpen in den Tagebau Hambach ein.

FOTO: DPA

■ **Bonn/Berlin** (epd/dpa). Weg von der Kohle, hin zu mehr Schwung im Klimaschutz: Vor der Weltklimakonferenz haben am Wochenende Tausende Umweltschützer in Bonn und im rheinischen Braunkohlerevier für einen Kohleausstieg demonstriert. Zahlreiche Verbände und Institutionen forderten von der Politik mehr Engagement im Klimaschutz, Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) betonte die Verantwortung Deutschlands.

Deutschland müsse zeigen, „dass Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg keine Gegensätze sind“, sagte Gabriel. Nur so „werden uns andere Länder folgen“. Bei der heute beginnenden UN-Klimakonferenz ringen die Delegierten bis zum 17. November um Details zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens von 2015. Ziel ist es, die Erderwärmung auf 1,5 bis zwei Grad zu begrenzen. Die Präsidentschaft liegt bei den Fidschi-Inseln, einem der am

stärksten vom Klimawandel betroffenen Staaten der Welt. In den Augen vieler Klimaschützer ist es höchste Zeit zu Handeln. An einer Protestkundgebung in Bonn nahmen rund 10.000 Menschen teil. Im rheinischen Braunkohlerevier demonstrierten nach Veranstalterangaben rund 4.500 Umweltschützer gegen die Kohleverstromung. Die Polizei sprach von 2.500 Teilnehmern. Mehrere Hundert Umweltschützer drangen in den Tagebau Hambach ein, um mit Blockade-Aktionen gegen die Braunkohlever-

stromung zu protestieren. Deutschlands Kohleabbau exportiere Zerstörung in den Pazifik und die Welt, sagte ein Sprecher. Der Klimawandel stelle eine direkte Bedrohung für die Menschen und Inseln im Pazifik dar. Zuvor hatten bereits aus dem Süd-Pazifik angereiste Aktivisten im strömenden Regen mit einer traditionellen Zeremonie in einem fast verlassenem Dorf am Tagebau Hambach ihre Solidarität mit den Braunkohlegegnern zum Ausdruck gebracht. Regen stehe in ihrer Heimat für Leben,

sagte einer von ihnen. Aber an diesem Ort seien es die Tränen der missbrauchten Erde.

Auch die Demonstranten in Bonn forderten von der Bundesregierung „einen klaren Ausstiegspfad aus dem Braunkohle-Tagebau und den Kohlekraftwerken“. Kathrin Schröder, Energieexpertin des katholischen Hilfswerks Misereor, betonte, nur so könnten die gesteckten Klimaschutzziele erreicht werden. Zudem müssten die reichen Staaten als Hauptverursacher des weltweiten CO₂-Ausstoßes die ärmeren Länder bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels stärker unterstützen.

Beistand erhalten die Umweltschützer ausgerechnet aus den USA: Ein neuer Klimareport von 13 US-Behörden kommt zu dem Schluss, dass die globale Erwärmung zum größten Teil von Menschenhand verursacht werde. Die Autoren warnen vor einem Anstieg der Meeresspiegel um bis zu 2,40 Meter bis zum Jahr 2100. > Kommentar

Bundesamt fordert Maut für alle

◆ Das Umweltbundesamt plädiert für die Einführung einer Maut für sämtliche Kraftfahrzeuge. ◆ Im Verkehrssektor gebe es seit 25 Jahren keinen Rückgang der Emissionen, sagte Chefin Maria Krautzberger. Um den Klimawandel aufzuhalten,

müsse das Autofahren reduziert werden, eine Verkehrswende hin zur Elektromobilität sei nötig. ◆ Für eine Besteuerung von Flugbenzin und die Abschaffung von Schweröl als Schiffstreibstoff sprach sich der Verkehrsclub VCD aus.

SPORT AKTUELL



DSC feiert späten Ausgleich

■ **Aue.** Arminia Bielefeld hat in Aue nach schwacher erster Halbzeit durch einen späten Treffer von Andreas Voglsamer (Bildmitte) einen hochverdienten Punkt geholt. Ste-

phan Salger und Julian Börner (r.) feierten das 1:1. Zuvor waren die DSC-Profis mehrfach an Aues exzellentem Torwart Martin Männel gescheitert. FOTO: C. WEISCHE

SCP gewinnt 3:0

■ **Paderborn.** Eine Woche nach der 1:3-Niederlage in Jena sorgte der SC Paderborn beim 3:0 (1:0)-Heimsieg über den VfL Osnabrück wieder für klare Verhältnisse. Vor 9.319 Zuschauern erzielten Ben Zolinski (2) und Robin Krauß die Treffer.

Zwei Schlappen

■ **Bielefeld.** Die OWL-Klubs in der Handball-Bundesliga kassierten erwartbare Niederlagen. Der TBV Lemgo unterlag trotz ordentlicher Leistung 22:25 in Flensburg, Lübbecke verlor daheim gegen den Spitzenreiter Füchse Berlin mit 21:29.

Verdi rät zu Einkaufsverzicht

■ **Berlin** (Inw). Die Gewerkschaft Verdi hat vor dem Hintergrund der in diesem Jahr möglichen Sonntagsöffnung an Heiligabend zu einem Einkaufsverzicht aufgerufen. „Die Einzelhandelsbeschäftigten wollen sich wie jeder andere auf das Weihnachtsfest vorbereiten und gemeinsam mit ihren Familien feiern. Wenn Heiligabend dieses Jahr ein Sonntag ist, ist die Überlegung, gerade an diesem Tag die Sonntagsöffnungszeiten anwenden zu wollen, unglaublich zynisch“, sagte Verdi-Bundesvorstandsmitglied Stefanie Nutzenberger.

Junge Union gegen Seehofer

■ **Berlin** (AFP). Die CSU sackt einer neuen Umfrage zufolge in Bayern in der Wählergunst weiter ab. Wenn an diesem Sonntag gewählt würde, käme die Partei nur noch auf 37 Prozent, wie eine Insa-Umfrage ergab. Bei der Bundestagswahl am 24. September war die CSU auf 38,8 Prozent abgerutscht. Dies hatte auch einen Führungsstreit ausgelöst, besonders Parteichef Horst Seehofer steht unter Druck, weil im Herbst kommenden Jahres Landtagswahlen anstehen. Die bayerische Junge Union (JU) stellte sich nun offen gegen Seehofer. > Seite 3

Merkel will Osten weiter fördern

■ **Berlin** (AFP). Auch fast drei Jahrzehnte nach der deutschen Einheit brauchen die ostdeutschen Bundesländer nach Ansicht von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) weiter eine gezielte Förderung. Noch vor der Bildung einer neuen Regierung machte Merkel deutlich, dass die Ost-Länder mit besonderer Unterstützung rechnen können. Merkel sagte, es gebe zwar auch in den alten Bundesländern „Regionen, die es wirtschaftlich schwerer haben als andere“. Doch gerade zwischen Ost und West existierten „systematische Unterschiede“.

Rebellenführer stellt sich belgischer Polizei

Entmachtet: Spanien verlangt Auslieferung des katalanischen Ex-Regierungschefs Puigdemont

■ **Brüssel** (rtr). Der entmachtete katalanische Präsident Carles Puigdemont und vier weitere von Spanien gesuchte Personen haben sich der belgischen Polizei gestellt. Gegen Puigdemont und die anderen katalanischen Politiker liegen europäische Haftbefehle vor. Bis heute Morgen muss ein Richter entscheiden, ob er den von Spanien beantragten Haftbefehlen stattgibt. Ein Gericht muss dann innerhalb von 15 Tagen darüber befinden, ob die Haftbefehle vollstreckt werden. Die fünf Be-

schuldigten können der Auslieferung nach Spanien aber auch zustimmen. Puigdemont hatte sich nach Belgien abgesetzt, nachdem die spanische Regierung nach der Unabhängigkeitserklärung Kataloniens die Regionalregierung abgesetzt und die Verwaltung der autonomen Region übernommen hatte. Die Behörden erließen zudem Haftbefehle wegen Rebellion und Missbrauchs öffentlicher Gelder. Am 21. Dezember wird es in Katalonien Neuwahlen geben. > Kommentar

Tach auch, Löhne

Willem „Das-muss-erledigt-werden“-Liste war lang. Viel zu lang für einen freien Tag. Trotzdem ging er an die Arbeit, um seinen Hobbykeller zu entrümpeln. Schon nach wenigen Minuten hielt er verblüfft inne: Denn aus einem alten Karton fiel ihm ein noch älteres altes PC-Spiel entgegen.

„Nein!“, dachte er sich: „Ob das wohl noch funktioniert?“ Und tatsächlich: Wenig später übernahm Willem das Kommando eines interstellaren

Schlachtkreuzers und machte fremde Sonnensysteme unsicher. Als er aus dem Keller kam, wunderte er sich, warum es um ihn herum dunkel blieb. Dann dämmerte es ihm: Während er mit Lichtgeschwindigkeit durch das All schoss, lief die irdische Zeit unbarmherzig weiter. Es wird wohl noch einen freien Tag brauchen, damit er die Arbeit erledigen kann. Aber was ist schon eine unaufgeräumte Garage gegen das Hobbykeller-Imperium von Willem

Bauarbeiten am Übergang A 30 und B 61

■ **Löhne (nw).** In der Nacht von Dienstag, 7. November, auf Mittwoch, 8. November, lässt der Landesbetrieb Straßen NRW, Regionalniederlassung OWL, in dem Übergang der A 30 auf die B 61 zwei defekte Induktionsschleifen der Stauwarnanlage erneuern. Die Baustelle liegt auf der Fahrspur in Richtung Bad Oeynhausen kurz vor der Einmündung der Ringstraße. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens wird in der Nacht gearbeitet. Die Bauarbeiten beginnen am Dienstagabend gegen 20 Uhr. Der Verkehr wird einspurig in der Baustelle geführt.

Beratungsstunde bei Haus und Grund

■ **Löhne (nw).** Die Beratungsstunde für Mitglieder von Haus und Grund findet am Donnerstag, 9. November, von 16 bis 17 Uhr in der Gohfelder Filiale der Sparkasse Herford, Weihestraße 39, statt. In der Zeit von 17.30 bis 18.30 Uhr folgt dann eine Beratung in der Filiale Löhne, Lübbecke Straße 2. Einlass ist bis spätestens 18 Uhr.



■ **Löhne (nw).** Am Montag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei überprüft: **Herford:** Mindener Straße. **Enger:** Bündler Straße. Der Kreis Herford blitzt unter anderem hier: **Enger:** Meller Straße, Hiddenhauser Straße. **Hiddenhausen:** Bündler Straße, Falkendieker Straße, Herforder Straße. **Bünde:** Weseler Straße.

Fußgängerin im Kreisverkehr erfasst

■ **Löhne (nw).** Bei einem Verkehrsunfall im Kreisverkehr Koblenzer Straße/Bültestraße/Langestraße ist am Freitag eine 52-jährige Löhnerin leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, hatte die Frau gegen 15 Uhr einen die Bültestraße auf einem Zebrastreifen überqueren wollen, wurde dabei jedoch vom Auto einer 53-jährigen Fahrerin aus Löhne er-

fasst. Diese hatte beim Verlassen des Kreisverkehrs offenbar den Vorrang der Fußgängerin übersehen, so dass es zum Zusammenstoß kam. Die 52-Jährige wurde durch den Aufprall leicht verletzt und wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus nach Bad Oeynhausen gefahren. Am PKW entstand kein Sachschaden.

Zwei Verletzte nach Zweirad-Unfall

Friesenstraße: Polizei sucht Zeugen für kuriosen Zusammenstoß von Mofa- und Fahrradfahrer

■ **Löhne (nw).** Gleich zwei leicht verletzte Zweiradfahrer sind die Bilanz eines kuriosen Verkehrsunfalles, der sich bereits am Freitag an der Friesenstraße in Löhne zugetragen hat. Verwickelt waren ein 19-jähriger Mofa- und ein 76-jähriger Fahrradfahrer. Laut Polizei stammen beide aus der Werrestadt.

Der Radfahrer, der ohne Schutzhelm unterwegs war, wurde mit einem verständigen Rettungswagen in ein Bänder Krankenhaus zur ambulanten Behandlung gefahren. Der Mofafahrer begab sich selbstständig in ärztliche Behandlung. Er hatte laut Polizei einen Helm getragen. Die beteiligten Zweiräder wurden bei dem Unfall leicht beschädigt. Die Polizei beziffert den Sachschaden am Mofa auf rund 200 Euro, am Fahrrad entstanden Schäden in Höhe von etwa 20 Euro. Auslaufende Betriebsmittel vom Mofa mussten durch die Feuerwehr beseitigt werden.

Wie die Beamten weiter mitteilen, war der Mofa-Fahrer gegen 14.50 Uhr auf der Friesenstraße in Richtung Quellental unterwegs, als ihm der Radfahrer entgegen kam. Beim gegenseitigen Passieren versuchten beide Verkehrsteilnehmer aus noch ungeklärten Gründen, auf die Gegenfahrbahn zu wechseln. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem beide Zweiradfahrer zu Boden stürzten und sich leichte Verletzungen zuzogen.

Zu den Zeugen, die Hinweise zum Unfallhergang geben können, werden gebeten, sich mit der Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde unter Tel. (0 52 21) 88 80 in Verbindung zu setzen.

Gemeinsamer Kampf gegen Migräne

Ehrung: Als erste Einrichtung bundesweit wird die Berolina Klinik von der Migräne Liga ausgezeichnet. Denn obwohl die Krankheit weit verbreitet ist, mangelt es oft an Aufklärung



Schmerzen: Für Betroffene bedeuten Anfälle meist richtiges Leiden. Die Migräne Liga und die Berolina Klinik haben sich der Behandlung verschrieben.

FOTO: OLIVER KILLIG/DPA

Von Felix Eisele

■ **Löhne.** Die Attacke kommt meist langsam, bevor sie in aller Wucht zuschlägt. Hämernde Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, unerträgliche Lichtempfindlichkeit, Sehstörungen, Elend. Nicht ohne Grund wird die Migräne auch „pulsierende Pein“ genannt. Und das für immerhin jeden zehnten Mensch in Deutschland. In Löhne aber fühlen sich Migräne-Patienten offenbar wohl: Als bundesweit erste Einrichtung wurde am Samstag die Berolina Klinik zur „Weiterbildungsstätte der Migräne Liga“ gekürt.

Mehr als 30 Mitglieder der Patienten- und Betroffenenvertretung hatten sich an der Bültestraße eingefroren. Insbesondere die Leiter der im Verein organisierten Selbsthilfegruppen aus dem Norden und dem Westen der Republik waren angereist, um sich in den Räumen der Berolina Klinik für ihre Arbeit zu rüsten und weiterzubilden.

Alles andere als eine „Frauenkrankheit“

Dass die Wahl für die Fortbildung auf die Werrestadt fiel, war dabei alles andere als ein Zufall. Schon im Jahr 2003 hatte die Migräne Liga als bundesweite Selbsthilfeorganisation zu einem Symposium nach Löhne geladen – und war von Beginn an begeistert von der kompetenten Beratung und der Gastfreundschaft.

Tatsächlich stieß man in Löhne in Person des Leitenden Oberarztes für Verhal-

tensmedizinische Orthopädie, Zoltan Medgyessy, auf einen ausgewiesenen Experten in Sachen Migräne. „Unser Haus wird von Betroffenen und Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet belegt“, sagt Medgyessy, der zudem als Regionalbeauftragter der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG) fungiert.

Seine Expertise, gepaart mit den infrastrukturellen Voraussetzungen vor Ort, machten die Berolina Klinik fortan zu einem beliebten Treffpunkt der Migräne Liga. Über Jahre hinweg wurden immer wieder Fachseminare und Kolloquien in Löhne einberufen, allein fünf Mal trafen sich die Selbsthilfegruppen hier zu Weiterbildungsmaßnahmen. Mittlerweile, so sagt Liga-Präsidentin Lucia Gnant, sei aus dem ersten Kontakt ein „freundschaftliches Verhältnis“ geworden: „Wir fühlen uns hier seit jeher äußerst wohl und unheimlich gut aufgehoben“, sagt sie. „Und heute ist es an der Zeit, das zu würdigen und ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung zu übermitteln.“

Medgyessy selbst sprach von einer „großen Ehre“, fortan das Prädikat „1. Weiterbildungsstätte der Migräne Liga e. V. Deutschland“ tragen zu dürfen. „Das ist eine Auszeichnung für das gesamte Team der Berolina Klinik, die uns mit Stolz erfüllt“, erklärte er, gab die Komplimente aber auch gerne an den Verein zurück: „Für die Aufklärung und den Kampf gegen die Krankheit ist es unheimlich wichtig, dass es die Migräne Liga gibt.“ Tatsächlich nämlich sei das Wissen über Migräne noch



Weiterbildung: Vorstand und Gruppenleiter der Migräne Liga trafen sich an der Berolina Klinik.

FOTO: WOLFGANG GNANT



Ausgezeichnet: Martina Beuker (v.l.) und Lucia Gnant von der Migräne Liga freuen sich mit Oberarzt Zoltan Medgyessy und dem kaufmännischen Direktor der Klinik Johannes Hüpel.

FOTO: EISELE

Interessenvertretung seit 25 Jahren

◆ Die Anfänge der Migräne Liga gehen auf das Jahr 1993 zurück. ◆ Jan Brandt, Chefarzt der Migräneklinik Königstein, sollte seinerzeit im Fernsehen auftreten und einen Patienten mitbringen. ◆ Weil es bis dato keine Interessenvertretung für Betroffene gab, war das der Startschuss für die Migräne Liga: Am 15. Dezember 1993 wurde sie in

Ginsheim-Gustavsburg ins Leben gerufen. ◆ Aus den sechs Gründern ist heute ein Verein mit rund 5.000 Mitgliedern und knapp 100 Selbsthilfegruppen geworden. ◆ In OWL gibt es Gruppen in Herford und Detmold, eine weitere gründet sich Dienstag in Minden. ◆ Im April 2018 wird das 25-jährige Bestehen mit einem großen fest gefeiert

Bürger-Allianz will Nitratbelastung näher beleuchten

Schweinemast auf dem Wittel: Nachdem rechtliche Fragen weiter offen geblieben sind, sorgt sich die LBA nun um das Trinkwasser im Umfeld des Betriebes. Sie verlangt von der Verwaltung objektive und verlässliche Zahlen

■ **Löhne (fei/nw).** Die Schweinemastanlage auf dem Wittel beschäftigt weiterhin die heimische Politik. Nachdem die Löhner Bürger-Allianz (LBA) erst im September einen Vorstoß zur Klärung offener rechtlicher Fragen rund um den Betrieb der Anlage gewagt hatte, geht die Ratsfraktion nun in die nächste Runde: Mit Hilfe einer Anfrage soll die Nitratbelastung des Trinkwassers näher beleuchtet werden.

Zwei Monate sind vergangen, seit die LBA letztmals auf die Problematik einer mögli-

chen Trinkwasserverschmutzung durch den Schweinemastbetrieb hingewiesen hatte. Seinerzeit hatte die Stadtverwaltung festgestellt, dass „die Nitratbelastung im Umfeld des Schweinemastbetriebes verwaltungsseitig als unauffällig beurteilt“ werde, obwohl flächendeckende Messungen für den Bereich nicht vorlagen. Probenahmen im Jahr 2015 hätten aber lediglich Nitratwerte zwischen 1,1 und 9,1 Milligramm pro Liter ergeben und damit deutlich unter dem Grenzwert von 50 Milligramm gelegen.

Eine Aussage, die insbesondere LBA-Chef Hermann Ottensmeier erzürnt. Er verweist auf Brunnenmessungen im Quellgebiet des Sudbachtals, die „seit zehn Jahren signifikant erhöhte Nitratwerte“ verzeichnen – zuletzt sogar 114 Milligramm pro Liter. Auch 2016 seien erhöhte Nitratwerte in Gohfelder Brunnen ermittelt worden. „Über die tatsächliche Höhe der heutigen Schweinebestände – in den ungenehmigten Schweineställen – hat die Stadt angeblich keine Erkenntnisse“, beklagt Ottens-

meier. Dabei sei das Ergebnis des VSR-Gewässerschutzes, nach dem in jeder vierten untersuchten Probe „die Nitratkonzentration oberhalb des Grenzwertes der deutschen Trinkwasserverordnung“ lag, eindeutig.

Dass die Stadtverwaltung zudem die fehlende Baugenehmigung für den Schweinemastbetrieb lediglich als „formell illegal“ bezeichne, nennt der LBA-Chef „juristisch belanglos“. Auch Ratskollege Peter Weidenböner moniert: „Bekanntlich steht ein Umweltverträglichkeitsgut-

achten bezogen auf den Witteler Schweinemastbetrieb seit langen Monaten noch aus.“

Vor diesem Hintergrund verlangt die LBA-Fraktion nun Auskunft, ob die Nitratbelastung des Grundwassers tatsächlich unbedenklich sei. Zudem drängt sie in einer Anfrage auf die Ermittlung „objektiver Fakten“ zur Nitratbelastung, notfalls auch mit Hilfe von Messergebnissen des Kreises Herford. Auch sorgt sich die LBA um das Löhner Mineralwasser – und fragt nach den hier festgestellten Nitratwerten.